

Die Welt ist voller roter Rosen

Wer sie sieht, erkennt es sofort – so ähnlich sind sie sich: Inge und Eva sind Mutter und Tochter. Und als Eva noch ein Kind war, hat Inge ihr jeden Tag Geschichten vorgelesen. Eine davon ist ein Kinderbuch der amerikanischen Schriftstellerin Gertrude Stein. Der Titel: „Die Welt ist rund“. Aus diesem stammt ein besonders schönes Zitat, das Eva immer wieder an ihre Mutter erinnert. „Rose ist eine Rose ist eine Rose.“ In der Erzählung ist Rose ein junges Mädchen, das einen Berg besteigt. Sie hat ein Taschenmesser dabei und ritzt damit in die Rinde eines Baumes ihren Namen. Und weil der Baum rund ist, ritzt sie immer weiter: „Rose ist eine Rose ist eine Rose.“

Weil Inge Rosen so liebt, hat die Tochter der Mutter einen Ausflug geschenkt: ins Rosarium nach Uetersen. Es soll ein ganz besonderer Ausflug sein. Deshalb hat Eva eine exklusive Führung arrangiert – mit Dr. Gert Müller, dem 1. Vorsitzenden der Freunde und Förderer des Rosariums Uetersen.

An einem Freitagmittag ist es so weit. Zunächst geht es ganz entspannt mit dem Zug von Kiel nach Elmshorn und von dort weiter mit dem Bus bis direkt vor das Rosarium.

Die Sonne scheint, als Herr Müller die beiden Frauen an der Bushaltestelle erwartet. „Kommen Sie“, begrüßt er die beiden. „Auf Sie warten 900 verschiedene Rosensorten – und viele Geschichten.“

Die erste dreht sich um die Entstehung des Parks zum 700. Stadtjubiläum: „Das Rosarium entstand zwischen 1929 und 1934 und geht auf eine Initiative der weltbekannten Rosenzüchter Wilhelm Kordes II., Mathias Tantau senior. und Ernst Ladewig Meyn sowie der Stadt Uetersen und den Vereinen Deut-

sche Rosenfreunde und Holsteiner Baumschulen zurück. Planung und Ausführung lag in den Händen des Gartenarchitekten Berthold Thormählen“, erzählt Herr Müller. Unterhalten wird der Park heute vom Bauhof der Stadt Uetersen.



Und die haben eine Menge zu tun. Denn mittlerweile ist das Rosarium 5,2 Hektar groß und beherbergt rund 35.000 Einzelpflanzen. In der Mitte des Gartens liegt der schöne Mühlenteich und in dessen Mitte eine Insel, auf der in der Hochsaison bis zu sechs Trauungen pro Tag stattfinden. „Der Boden hier und in der Umgebung ist eher moorig und wird zusätzlich mit Kalk bestreut – das mögen die Rosen“, erklärt Herr Müller, während Inge und Eva ihm durch den „Rosen-Lehrgarten“ folgen.

Hier erfahren die beiden von Herrn Müller und auf mehreren Informationstafeln unter anderem, woraus eine Rosenblüte besteht, nämlich aus sieben Komponenten: Kelchblatt, Griffel, Staubblatt mit Pollen, Narbe, Duftdrüsen, Blütenblatt und Fruchtknoten. Die Blüten können flach oder rosettenförmig, geviertelt oder kugelig, schalenförmig oder hochgebaut sein. „Ganz schön vielfältig, so eine Rose“, staunt Inge. Diese Vielfalt wird auf dem Rundgang durch die Parkanlage immer wieder deutlich. Neben Wildrosen sehen Inge und Eva auch viele historische Rosen, die aus Kreuzungen einzelner Wildrosen zustande gekommen sind, und Edelrosen, von denen etwa 160 Sorten im Rosarium wachsen. Zu Letzteren zählt die weltbekannte Gloria Dei, deren dichtgefüllte Blüte gelbrosa gefärbt ist, oder Die Welt, die ein Blütenfarbspiel von Gelb bis Lachsrosa hat.

Da im Rosarium kleine Schilder in den Beeten Rosenklasse, Rosensorte, Züchter und Jahr der Entstehung nennen,

entdecken die beiden auf ihrem Rundweg am Mühlenteich, dass auch dem Rosarium eine eigene Rose gewidmet ist: die Rosarium Uetersen mit üppigen, tiefrosa leuchtenden Blüten.

Wenige Meter weiter beginnt der „Duftgarten“, in dem viele, besonders duftintensive Sorten angelegt sind. Hier ist Eva ganz betört vom zitronigen Duft der Rose de Resht, während Inge es nicht fassen kann, dass die Herkules nach Birne duftet. Beides schürt den Appetit – kein Wunder nach eineinhalb Stunden Rundgang. Und nachdem Herr Müller sich vor dem Parkhotel Rosarium, das direkt am Rosarium liegt, verabschiedet hat, gönnen sich Mutter und Tochter noch ein wunderbares Schnitzel und einen Salat. Im Zug zurück muss Eva an Rose aus dem Kinderbuch denken. „Welche Rose hätte Rose wohl gefallen?“, fragt sie ihre Mutter. „Vielleicht die Elfe, die Poesie oder die Zwergenfee?“, antwortet diese, und fügt mit einem Zwinkern hinzu: „Die Welt ist bunt. Das zeigt sich auch bei den herrlichen Rosen.“

Michael Fischer



Ö: Ab Kiel mindestens stündlich mit der Regionallinie RE 70 nach Elmshorn. Vom fünf Minuten Fußweg entfernten Elmshorner ZOB weiter mit der Buslinie 489 Richtung „Uetersen Denkmal“ und dort mit der Linie 6661 bis „Wassermühlenstraße“ (Kleingruppenkarte bis zu fünf Personen, 34,90 Euro für den ganzen Tag).

★ Rosarium Uetersen
Wassermühlenstraße 7
25436 Uetersen
T. 041 22.71 40
info@rosarium-uetersen.de
www.rosarium-uetersen.de

Verein Freunde und Förderer
des Rosariums Uetersen e. V.
Dr. Gert Müller, T. 041 22.85 39 82,
rosariumuetersen@gmx.de

Keine Öffnungszeiten, jederzeit zugänglich;
offizielle Rosensaison 2015: 20. Juni bis 6.
September; kostenlose Rosenführung: in der
Rosensaison sonntags um 10:30 Uhr,
Treffpunkt Hoteleingang Parkhotel Rosarium;
kostenlose Platzkonzerte: in der Rosensaison
sonntags um 15 Uhr im Pavillon; Spielplatz für
Kinder unter 12 Jahren: 8 bis 20 Uhr, auf
eigene Gefahr; Rollstuhlfahrer: geeignete
Zugänge an jedem Eingang; sanitäre Anlagen:
im Park vorhanden.

Die Genbank der Rose

Interview mit Dr. Gert Müller, 1. Vorsitzender der Freunde und Förderer des Rosariums Uetersen e. V.

Herr Dr. Müller, wie hat sich Ihre Liebe zu den Rosen entwickelt? Meine Eltern hatten einen Garten und ich habe es als Kind geliebt, dort meine Zeit zu verbringen. Was die Rosen angeht, so habe ich mir allerdings erst in den letzten zehn Jahren, seitdem ich im Vorstand der Freunde und Förderer des Rosariums tätig bin, eine gewisse Fachkompetenz zugelegt. Und in unserem Garten zu Hause erfreuen wir uns mittlerweile an rund 100 Rosen.

Was macht die Rose so besonders? Keine andere Zierpflanze wurde in den letzten 150 Jahren so intensiv gezüchtet wie die Rose. So sind weltweit Tausende von neuen Sorten in unterschiedlichen Farben entstanden – aber leider auch einige alte und historische Rosensorten in Vergessenheit geraten. Und deshalb gibt es Rosarien: Dort findet man diese Rosensorten noch. Ein Rosarium wie das Rosarium Uetersen ist quasi auch als Genbank der Rosen zu verstehen.

Was sind die Aufgaben Ihres Vereins? Unterhalten wird das Rosarium Uetersen vom Bauhof der Stadt unter der Leitung von Stefanie Schmedes. Der Verein ist unterstützend tätig, das heißt, er beteiligt sich unter anderem am jährlich stattfindenden Rosenfest, gibt Rosenberatungen im Rosarium, hält Fachvorträge rund um die Rose und Rosenbegleitpflanzen, führt gezielte Projekte durch oder besucht renommierte Rosenzuchtbetriebe und organisiert Exkursionen in andere Parks und Gärten.

Welche Termine sollte man sich für 2015 vormerken? Am 18. Juni findet um 19 Uhr die Rosensaison-Eröffnung im Parkhotel Rosarium statt. Die Rosensaison ist dann vom 20. Juni bis 6. September. Jeden Sonntag finden um 10:30 Uhr kostenlose Rosenführungen durch Gerd Testorf oder Hans-Heinrich Kruse statt und um 15 Uhr gibt es ein kostenfreies Rosarium-Konzert mit wechselnden Musikern aus der Region.

Das Uetersener Rosenfest steigt am 4. und 5. Juli. Und worauf wir besonders stolz sind: Am 23. bis 27. Juli richtet Uetersen den Deutschen Rosenkongress aus.

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen gibt es unter www.rosarium-uetersen.de.

Und worauf sollte man beim Rosenkauf achten? Beim Kauf von Rosen für den eigenen Garten sollte man in jedem Fall zwei Kriterien berücksichtigen: die Mehltau- und die Sternrußtaueresistenz. Auch wenn man dann bei der Wunschfarbe Abstriche machen muss.

Eine Rose ist eine Rose

Kleine Rosenkunde in Stichworten

Züchtung

Das Züchten einer neuen Rose dauert acht bis zehn Jahre und beginnt mit dem Kreuzen zweier Rosensorten. Dabei nimmt der Züchter den Insekten die Arbeit ab: Er bestäubt jede einzelne Blüte per Hand. Die daraus entstehende Hagebutte wird geerntet und im Winter ausgesät. Was folgt: die Selektion nach Kriterien wie Laub, Blütenform, Farbe, Duft, Container-Tauglichkeit und vor allem Gesundheit und Winterhärte. Und wenn eine Rose die Allgemeine Deutsche Rosenneuheitsüberprüfung (ADR) bestanden hat, ist das eine ganz besondere Auszeichnung.

Wildrosen

Diese Rosen sind nicht gekreuzt – kommen also in ihrem ursprünglichen Erscheinungsbild frei in der Natur vor. Wildrosen sind Sträucher und in Größe und Habitus ganz unterschiedlich. Sie bringen fleischige Hagebutten hervor, die Tieren als Nahrung dienen können.



Historische Rosen

Es ist nicht genau bekannt, wann und wo die ersten Gartenrosen aufgetaucht sind, wie zum Beispiel die Gallica-, Alba- oder Moosrose. Man nimmt aber an, dass sie vor Ende des 19. Jahrhunderts durch spontane Kreuzungen einzelner Wildrosen entstanden sind.



Moderne Rosen

Als moderne Rosen – oder auch Teehybride – werden die Rosensorten genannt, die durch die Kreuzung von chinesischen Teerosen und einer europäischen Rosensorte entstanden sind. Die erste Sorte „La Franca“ trug 1867 ihre ersten Blüten.



Edelrosen

Das sind die ältesten Rosen unter den „modernen“ Rosen. Seit der ersten Kreuzung wurden Eigenschaften wie Dauerblüte, Farbspektren und neue Duftnoten entwickelt. Züchtungen wie die „Nostalgie“, „Sunny Sky“ oder die „Elbflorenz“ gehören heute zu den beliebtesten Gartenrosen.



Weitere Sorten

Strauchrosen (einmal- oder öfterblühend) können bis zu drei Meter groß werden und machen sich ganz wunderbar im heimischen Garten – auch wegen ihres intensiven Duftes. **Beetrosen** treiben stärker aus als Edelrosen und blühen den gesamten Sommer. **Kletterrosen** brauchen wenig Fläche, da sie sich erst richtig in der Höhe entfalten – perfekt also für kleine Gärten oder sogar Balkone.

TIPP 1: K wie Kulinarik. Das 4-Sterne-PARKHOTEL-Rosarium liegt direkt im Rosarium. Von der Terrasse aus hat man einen traumhaften Blick auf den Mühlenteich sowie die Rosenpracht – und kann sich mit saisonalen Köstlichkeiten verwöhnen lassen. www.parkhotel-rosarium.de



TIPP 2: R wie Rosen kaufen. Rosen sollten bei Kordes Rosen in Klein Offenseth-Sparrieshoop, bei Rosen Tantau in Uetersen oder BKN Stobel in Holm Kreis Pinneberg gekauft werden – denn das sind die drei größten Rosenzüchtungs-Unternehmen in Deutschland, mit teilweise 100-jähriger Erfahrung. www.kordes-rosen.com, www.rosen-tantau.com und www.bkn.de.

TIPP 3: H wie Hochzeit. Uetersen ist nicht nur Rosen-, sondern auch Hochzeitsstadt. Geheiratet werden kann auf der Hochzeitsinsel mitten auf dem Mühlenteich direkt im Rosarium, umgeben von Rosen. Wenn das nicht romantisch ist: www.hochzeitsstadt-uetersen.de.

TIPP 4: K wie Klostersviertel. Dem Klostersviertel verdankt die Stadt Uetersen ihren Namen: Denn es liegt am äußersten Ende der Geest, dem Ueterer End. Unter dem Ritter von Barmstede entstand um 1235 das ehemalige Zisterzienserinnenkloster – und danach ein Großteil weiterer Gebäude. Führungen unter T. 041 22.830 08 oder 041 22.24 71.

